

Haar, 17. Oktober 2017

Gemeinde Grasbrunn  
Herrn Ersten Bürgermeister Klaus Korneder und  
Damen und Herren Mitglieder des Gemeinderats  
Lerchenstraße 1  
85630 Grasbrunn

### **Erhalt der Rodungsinsel Keferloh**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

mit zunehmender Sorge beobachten wir Ihre Aktivitäten, einen Bebauungsplan für ein Gewerbegebiet in Keferloh östlich der B 471 aufzustellen. Denn dieser gefährdet den Charakter der für unsere Region typischen Rodungsinsel in Keferloh.

Um mögliche Missverständnisse von vornherein auszuschließen: Wir haben nichts gegen Gewerbegebiete – und bestreiten auch das Recht Ihrer Gemeinde nicht, Gewerbegebiete auf ihrer Flur auszuweisen. Wir sehen aber in der Planung für Keferloh eine vermeidbare schwere Beeinträchtigung der Belange Ihrer Nachbargemeinden, insbesondere unserer Gemeinde Haar, und deren Bevölkerung.

Unsere Ablehnung Ihrer Planung stützt sich auf folgende Argumente:

- Ein Gewerbegebiet an der von Ihnen vorgesehenen Stelle bedeutet die Zerstörung der Rodungsinsel Keferloh. Das Gebiet, das sich zwischen der A 99 im Osten, der Gemeinde Putzbrunn im Süden, der Landeshauptstadt München im Westen und der Gemeinde Haar im Norden erstreckt, ist ein wertvolles Naherholungsgebiet für die Einwohner dieser Kommunen. Der Weiler Keferloh mit dem Kulturdenkmal der Kirche St. Ägidius und dem traditionsreichen Gasthof „Gut Keferloh“, der Besucher weit außerhalb des Landkreises anzieht, verlöre durch ein solches Gewerbegebiet sein Erscheinungsbild und auch seine Identität. Außerdem würde die rechtswirksame Planung und Realisierung des Gewerbegebiets bedeuten, dass zukünftig auch für die übrigen Gebiete rund um den Weiler Keferloh Bebauungspläne rechtlich möglich wären und eine weitere Bebauung der wichtigen Naherholungsfläche zu erwarten ist.
- Es ist – zurückhaltend formuliert – überraschend, wenn gegen die Qualität Keferlohs als schützenswerte Rodungsinsel die Tennisanlage, also das „Tennis Center Keferloh“, ins Feld geführt wird. Diese Anlage ist seit ihrer Errichtung formell und materiell baurechtswidrig, hätte also nicht errichtet werden dürfen. Sie kann daher - ihrer faktischen Existenz zum Trotz - keine Grundlage

dafür bieten, die Schutzwürdigkeit der Rodungsinsel Keferloh in Frage zu stellen.

- Mit einer Fläche von 23,9 km<sup>2</sup> gehört Ihre Gemeinde zu den flächenstärksten im Landkreis München, während unsere Gemeinde mit 12,9 km<sup>2</sup> zu den flächenarmen zählt. Bezieht man die Einwohnerzahl mit 6.700 in Grasbrunn und 20.500 in Haar in die Betrachtung ein, so wird die Unterschiedlichkeit unserer Gemeinden noch deutlicher. Ist es da wirklich für Sie notwendig, ein Gewerbegebiet in einem wertvollen Naherholungsgebiet anzusiedeln?

Wir schreiben Ihnen diesen Offenen Brief, in der Hoffnung, dass Sie ihre bisherigen Planungen noch einmal überdenken und mit uns in einen inhaltlichen und fachlichen Austausch im Hinblick auf regionalplanerische Fragestellungen gehen.

Wir bedauern, dass dies bisher nicht stattgefunden hat. Gerne wollen wir mit Ihnen in aller Sachlichkeit zu diskutieren, wie Sie Ihre Belange, die Sie mit dieser Planung verbinden, verwirklichen können, ohne unsere Belange zu beeinträchtigen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn auch Sie zu einer solchen Diskussion bereit wären. Hierzu gehört nach unserem Verständnis auch die Bereitschaft, Ihre bisherigen Planungen in Frage stellen zu lassen.

Damit würde nachgeholt, was unserer Meinung nach am Anfang Ihres Planungsprozesses hätte stehen sollen, nämlich ein Gespräch zwischen Nachbarn, die in vielfacher Weise miteinander verbunden und auf einander angewiesen sind.

Mit freundlichen Grüßen

CSU-Fraktion im Gemeinderat Haar



*Dietrich Kuymer*

Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen  
im Gemeinderat Haar



*Oliver Schatz*

SPD-Fraktion im Gemeinderat Haar



*Thomas Röh*

FWG-Fraktion im Gemeinderat Haar



*David*